

Lesekompetenz in der Grundschule entwickeln und fördern

Lesekompetenz stellt eine Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben dar. Über das Lesen wird nicht nur eine Vielzahl von Lebensbereichen erschlossen, sondern über die Schriftsprache werden neben Informationen und Fakten auch Ideen, Wertvorstellungen und kulturelle Inhalte vermittelt. Lesefähigkeit stellt damit ein universelles Kulturwerkzeug dar, dessen Bedeutung auch in einer sich verändernden Medienlandschaft nicht geringer geworden ist. Umgekehrt bedeutet eine geringe Lesefähigkeit bis hin zum modernen Analphabetismus einen enormen Chancennachteil. Als grundlegendes Kulturwerkzeug stellt Lesekompetenz somit eine zentrale Bedingung für schulischen und beruflichen Erfolg und für lebenslanges Lernen dar.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Förderung der Lesekompetenz. Expertise. Bonn, Berlin 2007, S. 5f.

Ziele

Schüler*innen entwickeln mithilfe von Lesepat*innen ihre Lesefähigkeiten und ihr Textverständnis weiter.

Ihre Leseerfahrungen und Lesekompetenz bauen sie mittels eines erweiterten Leseangebots im Rahmen einer multimedialen Schülerbücherei, Klassenbüchereien mit Lesecken und computergestützter Leseangebote aus. Im Schuljahr 2016/17 wird im Hauptgebäude ein Raum eingerichtet, der ausschließlich als Bücherei genutzt werden wird. Weitere Lesecken mit Klassenbüchereien werden in den Klassenzimmern eingerichtet.

Besondere Veranstaltungen, wie Autorenlesungen und Theateraufführungen, fördern den Zugang zu Literatur und entwickeln Freude am Lesen.

Praxisansätze

Das Lesepatenprogramm, das seit 2010 vor allem in der 1. und 2. Klasse erfolgreich besteht, wird weiter ausgebaut und auf die dritten Klassen ausgeweitet. Ehrenamtliche Lesepat*innen kommen über das Schuljahr hinweg ein- bis zweimal pro Woche bis zu 2 Schulstunden in die Schule und fördern in Absprache mit den Deutschlehrer*innen die Lesekompetenz von 1-6 Kindern pro Klasse.

Im Schuljahr 2016/17 werden ca. 40 Kinder von 11 Lesepat*innen in ihrem Leselernprozess unterstützt.

Die Schüler*innen nutzen eine von einer Lehrerin geleitete Schülerbücherei, die bisher einmal wöchentlich am Nachmittag geöffnet ist. Einzelnen Klassen stehen Klassenbüchereien mit Lesecken zur Verfügung.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

Die Pädagogische Werkstatt ist für die Akquise von neuen Lesepat*innen und die Kontaktaufnahme mit den Lehrer*innen verantwortlich. Sie organisiert regelmäßige Austauschtreffen, stellt eine die Lesekompetenz unterstützende Material- und Medienausstattung bereit und bietet Qualifizierungsmaßnahmen für die Lesepat*innen an. Sie haben im Schuljahr 2016/17 die Möglichkeit, an der Fortbildung „Bewegungs-, Sing- und Sprachspiele zur Sprachförderung“ teilzunehmen.

Die Pädagogische Werkstatt unterstützt mit Fachwissen die Schule bei ihrer Aufgabe, eine Lesekultur zu schaffen. Insbesondere berät sie die Schule hinsichtlich der Erweiterung der Leseangebote. Zusätzliche Leseanreize werden geschaffen, indem die bestehende Schulbücherei multimedial ausgebaut wird und computerbasierte Leseprogramme eingesetzt werden. Die Pädagogische Werkstatt wird gemeinsam mit einer Lehrerin im Schuljahr 2016/17 im Hauptgebäude eine Bücherei einrichten.

Die Pädagogische Werkstatt initiiert und organisiert im November 2017 für alle 3. und 4. Klassen eine Autorenlesung.

Aktuelle Aussagen zu Erreichtem

Die bestehende Bücherei wird durch das erweiterte Angebot bereits von mehr Schüler*innen genutzt. Die Lehrer*innen beobachten im Unterricht, dass die Lesekompetenz in den Bereichen Lesetechnik, Leseverstehen und Lesekommunikation zunimmt.

Zitate

„Den Kindern macht das großen Spaß. Sie kommen gerne und üben bereitwillig in dieser ruhigen und privilegierten Situation.“ Lesepatin

„Wenn ich vor dem Klassenzimmer auftauche, umringen mich immer mindestens fünf andere Kinder, die auch unbedingt mit mir lesen wollen. Es wird offenbar als Luxus, nicht als Bestrafung oder Beschämung wahrgenommen.“ Lesepatin

„Wir freuen uns alle auf eine große eigene Schülerbücherei, die die Kinder zum Lesen motiviert.“ Lehrerin

„Die Kinder haben mit Begeisterung ihre neue Leseecke in ihrem Klassenzimmer in Beschlag genommen. Sie verbringen jede freie Lernzeit damit.“ Lehrerin im Anfangsunterricht

„Herzlichen Dank, dass Sie die Theateraufführung „Zwerg Nase“ von Community Art Center für die ganze Schule in den Räumen der Humboldt-Grundschule ermöglicht haben. Sowohl das Kollegium als auch die gesamte Schülerschaft waren begeistert.“ Lehrerin

Fazit

Es bestehen enge Absprachen zwischen Lehrer*innen und Lesepat*innen. Lesepat*innen als langfristige Bezugspersonen schaffen eine hohe Motivation und Anstrengungsbereitschaft bei den Schüler*innen. Die schuleigene Bücherei, die Lesecken in den Klassenzimmern und der multimediale Zugang zu Literatur unterstützen die Lesekompetenz und Lesemotivation. Sowohl die Freude am Lesen als auch das Interesse an Literatur wächst.